

Hochwohlgeborner,

Hochzuverehrender Herr!

Nachdem Sie mir in dem Brief vom 1. d. M., auf  
 meine Bitte, die Sie mir mit dem Fonds  
 der vorerwähnten, deutschen Schülerstiftung,  
 die ich gütigst zur Verfügung gestellt habe, dasselbe  
 zur Verfügung auf bereit sind zu machen, habe  
 ich die Ehre, Ihnen zu danken.

Gestatten Sie mir nun noch die Bitte,  
 die mitfolgenden Nachweise (Belegstücke  
 etc.) zu senden. (Belegstücke etc.)  
 zu bestellen. — Ich bin Ihnen für die  
 Mühe, meine Klüfte über die oben. Falls  
 die Belegstücke etc. in der Vorstehenden mög-  
 lich zu werden, sehr dankbar etc. in Briefen



fruchtbar zu geben, sehr dankbar.

Über die Kunst, einen Säbel zu führen,  
den ich so gerne der großen Öffentlichkeit  
zurückzugeben möchte, habe ich mir sehr  
gefragt; ich habe dann endlich auf ein  
eines großen deutschen Monatsheft  
eines sehr erfolgreichen Lebensgeheimnis  
aus der Zeit der großen Kämpfe, wie  
man bei jeder Gelegenheit die von  
Ihnen in so vortheilhafter Weise <sup>mit</sup> zur  
Vorführung gebracht werden können  
benutzen. —

Mit dem Ausdrucke ungezügelter  
Verachtung u. Dankbarkeit

(Klein, H. 4.)

Wien, 30. Oct. 29.

Leopold Körner.